

Trotz Wahlkampfstress genügend Puste für eine Radtour

Andreas Braun, der Bundestagskandidat und Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, hält nichts von Hinterzimmerpolitik

GÖPPINGEN. Andreas Braun tritt als Kandidat von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis Göppingen zur Wahl an. "Im Wahlkampf lebe ich richtig auf", sagt der 38-Jährige. Und er tritt kräftig in die Pedale, so wie am Montagnachmittag auf einer kleinen Filstal-Radtour.

Von Klaus Nonnenmacher
(Stuttgarter Zeitung 20.09.2002)

"Wahlkampfveranstaltungen im Hinterzimmer sind passé", erklärt Andreas Braun. Und deshalb war er in den vergangenen Wochen für so manche Aktion zu haben, wie zum Beispiel ein Bad in der Fils oder am Montag eine Radtour von Uhingen nach Eislingen und zurück zum Göppinger Bahnhof.

Das Tempo unterwegs ist gemächlich, und dem 38-jährigen Landesvorsitzenden der Grünen bleibt genügend Puste zum Plaudern. "Eigentlich fahr ich nur selten Rad und wenn, dann mit meinen drei Kindern", räumt Andreas Braun ein. Fit sei er nur, weil er zweimal pro Woche ins Fitnessstudio gehe. "Aber ich habe in den vergangenen Wochen fünf Kilo abgenommen", erklärt er, "Wahlkampfstress, und ich habe ja auch einen Beruf." Er leitet das europäische Verbindungsbüro der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi.

"Ursprünglich wollte ich gar nicht kandidieren", sagt Braun, der in Backnang wohnt. Aber dann hätten die Göppinger Grünen angefragt. In Göppingen hat Andreas Braun Abitur gemacht, und seine Eltern wohnen in Geislingen. "Außerdem hat mir der Wahlkampf schon immer viel Spaß gemacht", so Braun. Nicht zuletzt aber habe ihn eine Kandidatur gegen Walter Riester gereizt. Dass er unlängst offen bei seinen Wählern dafür geworben hat, lieber dem SPD-Bundesminister als ihm die Erststimme zu geben, habe ihm bislang niemand nachgetragen.

"Das Direktmandat ist für mich unrealistisch", so Braun. Dafür lobt er die Stimmung im Kreisverband seiner Partei. "Die Leute sind hochmotiviert, besonders seit wir mit Joschka Fischer 3500 Leute in die Hohenstaufenhalle geholt haben. Das war eine der drei größten Wahlkampfveranstaltungen in der ganzen Bundesrepublik."

Am Montag ist die Beteiligung bescheidener. Auf der Radtour mit Vertretern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) sind ein Dutzend Leute unterwegs, darunter Boris Palmer, der verkehrspolitische Sprecher der grünen Landtagsfraktion, der spätestens in der Göppinger Innenstadt dringend gebraucht wird. Der ADFC will demonstrieren, dass man die Einbahnstraßen durchaus entgegen der Fahrtrichtung entlangradeln kann. "Boris, jetzt musst du vor. Wir brauchen deine Immunität als Abgeordneter", schickt Braun erst einmal seinen Parteifreund durch die Kirchstraße voraus.

Weiter geht es entlang der Großeislinger Straße in Richtung Eislingen. "Da habe ich in meiner Jugend gewohnt. In einer Betriebswohnung über den Stadtwerken", bemerkt Andreas Braun im Vorbeiradeln. Zum Theologiestudium wechselte er dann nach Tübingen und begann dort mit der Politik. "Angefangen habe ich in der SPD. Aber mit dem Nachrüstungsbeschluss war das vorbei", so Braun. Viel Zeit für Erinnerungen bleibt aber nicht. Die Tour hinkt bereits dem Zeitplan hinterher. "Eine Radstrecke für Masochisten", befindet Braun an der Einmündung der Rossbachstraße angesichts des Verkehrslärms.

Durch eine Bahnunterführung führt der Weg über das Gelände einer Baufirma zurück zum Göppinger Güterbahnhof. Dort haben sich die Wahlkämpfer etwas Besonderes ausgedacht. Mit einem selbst gebastelten Schild soll darauf hingewiesen werden, dass hier eine große Grünanlage entstehen kann. Andreas Braun greift zum Vorschlaghammer, und schon steht der Hinweis auf eine blühende Flusslandschaft.

Eigentlich muss man schnell weiterradeln, der Zeitplan. Aber Braun will Boris Palmer noch die Eisenbahnbrücke über die Fils zeigen, die das Güterbahnhofsgebiet mit dem Bahnhof verbindet. "Genau hier kommt der Biergarten hin", erklärt Braun. Ein Volleyballfeld, eine Liegewiese, er hat den

Park schon vor Augen. "Wenn man die Fils aufweitet, müsste es auch Geld für Hochwasserschutzmaßnahmen geben", befindet Braun, dem das Projekt besonders am Herzen liegt.

Der neue Bahnsteg ist der letzte Anstieg der Tour. Am Bahnhofsvorplatz werden noch schnell ein paar Flugblätter verteilt. "Göppingen steht eigentlich im Mittelfeld, was Radwegeverbindungen im Land anbetrifft. Allerdings ist der Durchschnitt insgesamt eher schlecht", zieht Palmer Bilanz.

Um 18.45 Uhr löst sich die Radlergruppe auf. Um 19 Uhr beginnt im Rathaus eine Podiumsdiskussion der Bundestagskandidaten zur Einwanderungspolitik.